

## **Entscheidung**

### **der Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands zum Bericht des Leitenden Bischofs**

**vom 7. November 2015**

Freiheit in Verantwortung – „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“ (Röm 15,7)

Die Generalsynode dankt dem Leitenden Bischof, Landesbischof Gerhard Ulrich, für seinen Bericht, in dem er das Thema des begonnenen Jahres der Lutherdekade, „Die Reformation und die eine Welt“, theologisch vertieft und zugleich die Weltverantwortung in den Horizont aktueller Themen gestellt hat:

1. Die Generalsynode begrüßt sehr die klaren Aussagen zur Flüchtlingsthematik. Denn Christsein in der Welt ist nicht abstrakt, sondern: „Die Flüchtlinge und die Ursachen von Flucht und Vertreibung und Migration fordern uns unmittelbar zur Weltverantwortung heraus.“ Die reformatorische Botschaft von der Freiheit eines Christenmenschen muss in unserer Zeit Gestalt gewinnen in der Verantwortung für die, denen wir unmittelbar zum Nächsten werden (vgl. Gleichnis vom barmherzigen Samariter, Lk 10,25-37). Es gilt darum, so der Leitende Bischof, die Flüchtlinge willkommen zu heißen, „mit ihnen zu teilen, was wir haben: Brot und Frieden, Zeit und Freiheit“.

Die Generalsynode schließt sich seinem Dank für das große Engagement an alle Haupt- und Ehrenamtlichen in unseren Kirchen und diakonischen Einrichtungen und Diensten, aber auch an andere zivilgesellschaftliche Akteure und die Verantwortlichen in Politik und staatlichen Einrichtungen an. Dies zu sehen, macht uns Mut und gibt Kraft. Gleichzeitig sprechen wir denen Mut zu, die angesichts der Flüchtlingsproblematik Sorgen haben, und selbst denen, die Ressentiments schüren und Gewalt üben: „Fürchtet euch nicht!“ (Lk 2,10a). Verantwortung für die eine Welt heißt heute, 25 Jahre nach der Wiedervereinigung Deutschlands, wieder und standhaft und mit Nachdruck für Demokratie und eine Kultur der Achtung der Anderen und des Fremden im eigenen Land einzustehen.

2. Wir danken dem Leitenden Bischof für seine Entfaltungen des reformatorischen Freiheitsgedankens, der für aktuelle Fragen Orientierung bietet und damit den Grund für unsere Verantwortung in dieser einen Welt legt. Denn Freiheit lebt in Liebe, in Ordnung und im Schutz für Schwächere. Freiheit ohne Verantwortung liefe ins Leere.

Auch für die globalen Folgen unseres Wohlstandes in Europa haben wir Verantwortung zu tragen. Als evangelische Kirche müssen wir dies in Erinnerung rufen.

3. Die Kirche hat ihrem ureigenen Auftrag gemäß mit „Seelsorge, Bildung und Klärung weltanschaulicher Fragen“ die Aufgabe, zur Freiheit zu ermutigen und zur Verantwortung zu befähigen und Menschen geistlich zu begleiten. Deshalb teilen wir die Würdigung der vielfältigen Arbeit der VELKD, mit der sie wichtige Beiträge für ihre Gliedkirchen in den Bereichen gottesdienstlichen Lebens, Bildung, Theologie und Apologetik, Seelsorge und Ökumene leistet.

Exemplarisch zeigt das Engagement der VELKD in der Gemeinschaft mit dem Lutherischen Weltbund (LWB), wie geistlich-theologische Orientierung, reformatorisches Selbstverständnis und konkrete Weltverantwortung in der Flüchtlingsarbeit einander befruchten. Mit dem Leitenden Bischof ist die Generalsynode dankbar für die enge Verbindung der VELKD zum Lutherischen Weltbund und begrüßt das Dokument „Welcome the stranger“ [...], in dem sich viele leitende Geistliche unterschiedlichster Konfessionen und Religionen auf allen Erdteilen zu den Prinzipien der respektvollen Aufnahme von Fremden und Flüchtlingen verpflichten“.

Bremen, den 7. November 2015

Der Präsident der Generalsynode  
gez. Prof. Dr. Dr. h. c. Hartmann